

## Pressemitteilung der Expertenkommission zum Energiewende-Monitoring

Bochum, 21.03.2025

Lehrstuhl für Umwelt-/  
Ressourcenökonomik  
und Nachhaltigkeit  
Gebäude GD 02//311  
Universitätsstraße 150  
44801 Bochum

## Expertenkommission: Statusupdate zum Stand der Energiewende

Prof. Dr. Andreas Löschel  
+49 234 32 28335  
[andreas.loeschel@rub.de](mailto:andreas.loeschel@rub.de)

Das Statusupdate zur Energiewende bildet die aktuelle Situation der Energiewende ab, um die Entscheidungsträger zu informieren und zum Regierungswechsel auf den aktuellen Stand zu bringen. Der Monitoringbericht des letzten Jahres sah politischen Handlungsbedarf in nahezu allen Bereichen der Energiewende. Zwar gab es Fortschritte, insbesondere beim Ausbau der erneuerbaren Energien, dennoch stand die von der Kommission aufgestellte Energiewende-Ampel in den meisten Dimensionen zusammenfassend auf Gelb, bei der Energiesicherheit, den Netzen und in der Energieeffizienz gar auf Rot.

„In den letzten Monaten hat sich die Situation bei Netzen, Energiekosten und Treibhausgasemissionen leicht verbessert. Es gab aber auch Verschlechterungen, die weitere Anstrengungen erforderlich machen, um bei der Energiewende Kurs zu halten.“ fasst der Kommissionsvorsitzende Prof. Dr. Andreas Löschel zusammen. „Insbesondere die fehlende Marktintegration der erneuerbaren Energien, die Verzögerungen beim dringend notwendigen Zubau steuerbarer Kraftwerke und der stockende Hochlauf im Bereich des Wasserstoffs haben die Situation verschlechtert. Die Schaffung der passenden Rahmenbedingungen für die Energiewende ist unverändert zu leisten“.

Die Bundesregierung hat 2011 für das Monitoring der Energiewende eine unabhängige Expertenkommission eingesetzt. Die Mitglieder der Expertenkommission zum Energiewende-Monitoring, Prof. Dr. Andreas Löschel (Vorsitzender), Prof. Dr. Veronika Grimm, Dr. Felix Matthes und Prof. Dr. Anke Weidlich haben heute das Statusupdate zum Stand der Energiewende veröffentlicht.

### Leicht positive Entwicklungen, aber auch drängende Anpassungsbedarfe

Der zügige Ausbau der Energieinfrastrukturen ist eine zentrale Voraussetzung für die Energiewende. Doch neben einer stärker integrierten Planung müssen auch Einsparpotenziale stärker berücksichtigt werden. „Der Anstieg der Stromnachfrage bis zum Jahr 2030 könnte aufgrund aktueller Elektrifizierungstrends überschätzt sein“, sagt Prof. Dr. Veronika Grimm. „Durch eine entsprechende Anpassung der Investitionsentscheidungen könnte der Anstieg der Netznutzungsentgelte im Zeitverlauf reduziert werden. Gleichzeitig bleibt aber die beschleunigte Planung und Genehmigung von Leitungsvorhaben essenziell. Die Kosten des Netzausbaus könnten zudem gesenkt werden, indem bei der Umsetzung von Gleichstromprojekten Freileitungen vorgesehen werden, statt wie bisher Erdkabeln den Vorrang einzuräumen.“

„In der kommenden Legislaturperiode besteht großer Handlungsbedarf darin, die Sektoren Gebäude und Verkehr zu dekarbonisieren und die Industrie auf Klimaneutralität auszurichten. Eine zentrale Strategie hierfür ist die Elektrifizierung“ unterstreicht Prof. Dr. Anke Weidlich. „Der Hochlauf von Elektrofahrzeugen, Wärmepumpen und elektrischen Industrieprozessen wird vor allem durch günstige Strompreise gefördert. Der Senkung der Strompreise, in Verbindung mit einem starken CO<sub>2</sub>-Emissionshandel, sollte daher höchste Priorität eingeräumt werden.“

### **Weiterer Handlungsbedarf bei der nachhaltigen Transformation**

Die sichere Stromversorgung bleibt ein zentrales Thema der Energiewende. Während der Ausbau der erneuerbaren Energien an Dynamik gewinnt, nimmt der Bestand an steuerbaren Kraftwerkskapazitäten – also Kraftwerken, die flexibel eingesetzt werden können – weiter ab. Daher betont Dr. Felix Matthes: „Der Bau neuer, flexibel einsetzbarer Gaskraftwerke ist für die Energiewende essenziell, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Dafür ist ein Neustart der Kraftwerksstrategie erforderlich. Dabei sollten die regulatorischen Rahmenbedingungen, z.B. für die Nutzung von Wasserstoff, weniger restriktiv ausgestaltet werden.“

Das Kurzgutachten der unabhängigen Expertenkommission zum Energiewende-Monitoring ist ab 21.03.2025 [hier](#) verfügbar.

### **Zentraler Ansprechpartner bei der unabhängigen Expertenkommission zum Energiewende-Monitoring**

Prof. Dr. Andreas Löschel (Vorsitzender)  
Inhaber des Lehrstuhls Umwelt-/Ressourcenökonomik und Nachhaltigkeit  
Ruhr-Universität Bochum  
Telefon: +49 234 32 28335  
E-Mail: [andreas.loeschel@rub.de](mailto:andreas.loeschel@rub.de)

### **Ansprechpartnerin an der Technischen Universität Nürnberg (UTN)**

Prof. Dr. Veronika Grimm  
Leitung des Energy Systems and Market Design Lab  
Ulmenstraße 52 h, 90443 Nürnberg  
Telefon: +49 911 9274 1620  
E-Mail: [veronika.grimm@utn.de](mailto:veronika.grimm@utn.de)

**Ansprechpartner am Öko-Institut**

Dr. Felix Chr. Matthes  
Forschungskordinator Energie- und Klimapolitik  
Öko-Institut, Büro Berlin  
Telefon: +49 30 405085-330  
E-Mail: [f.matthes@oeko.de](mailto:f.matthes@oeko.de)

**Ansprechpartnerin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**

Prof. Dr. Anke Weidlich  
Inhaberin der Professur für Technologien der Energieverteilung  
Emmy-Noether-Straße 2  
Telefon: +49 761 203 54011  
E-Mail: [anke.weidlich@inatech.uni-freiburg.de](mailto:anke.weidlich@inatech.uni-freiburg.de)